

Wider die große Gentechnik-Koalition

Berlin, 26.11.2013 „Gentechnikverbot in den Koalitionsvertrag! Frau Merkel, sie haben es in der Hand!“ Darauf machten Aktivisten heute vor dem Willy-Brandt-Haus aufmerksam. Ein riesiges Banner zeigte Angela Merkel's typische Handbewegung vor gelben Mais-Kolben der US-Gentechnikfirma Dupont.

Mit oder ohne Gentechnik auf dem Acker? Hier scheiden sich die Koalitions-Geister an einer ungewohnten Scheidelinie: CSU und SPD wollen den Verzicht auf die Agro-Gentechnik, die CDU hält dagegen.

„Dass die Koalitionspartner zwar wörtlich (1) vereinbaren, die Vorbehalte des Großteils der Bevölkerung gegenüber der grünen Gentechnik anzuerkennen, daraus aber keine Konsequenzen ziehen, geht ja wohl gar nicht!“ sagte Philipp Brändle.

Schon im Dezember, spätestens im Januar werden die deutschen Stimmen im EU-Ministerrat darüber entscheiden ob nach 15 Jahren erstmals wieder Gentech-Mais zum Anbau in der EU zugelassen wird, wie von der scheidenden EU-Kommission vorgeschlagen. „Der Großteil der Bevölkerung erwartet von der neuen Regierung eine klare Haltung,“ sagte Benedikt Haerlin von „Save Our Seeds, „sich bei der Abstimmung zu enthalten, kommt einer Zustimmung gleich. Nur wenn 2/3 der Stimmen die Zulassung ablehnen, bleibt uns der neue Gentech-Mais von Dupont erspart.“ Die Entscheidung sei deshalb auch der Einstieg beider Volksparteien in den Europa-Wahlkampf.

Über 150.000 Bürgerinnen und Bürger hatten in den letzten Tagen in einer gemeinsamen Aktion von AbL, Save Our Seeds, dem Biodachverband BÖLW, campact und vielen anderen an SPD, CSU und CDU appelliert, sich auf eine klare Position zum Einsatz von Gentechnik auf dem Acker und auf dem Teller zu positionieren. „Die Basis aller drei Parteien würde, wäre sie gefragt, mit großer Mehrheit für den endgültigen Ausstieg aus der Agro-Gentechnik stimmen“, sagte Haerlin.

Kontakt:

Phillip Brändle (junge AbL) 0163 9709645

Benedikt Haerlin (Save Our Seeds) 0173 9997555, haerlin@zs-l.de

Weitere Informationen: www.saveourseeds.org

Entwurf Koalitionsvertrag, Stand 24.11.2013:

Grüne Gentechnik

Wir erkennen die Vorbehalte des Großteils der Bevölkerung gegenüber der grünen Gentechnik an.

[Strittig: Wir lehnen dementsprechend den Anbau, die Freisetzung und die Zulassung gentechnisch veränderter Sorten in Deutschland und Europa im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ab. Über eine gegebenenfalls auf EU-Ebene ermöglichte opt-out-Klausel wird gesondert entschieden.]

Wir treten für eine EU-Kennzeichnungspflicht für Produkte von Tieren, die mit genveränderten Pflanzen gefüttert wurden, ein. An der Nulltoleranz gegenüber nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Bestandteilen in Lebensmitteln halten wir fest– ebenso wie an der Saatgutreinheit.